

18. JANUAR 2007
UM 20 UHR

im Robert-Havemann-Saal
Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

DURS GRÜNBEIN



Foto: Renate Brandt

„Seine Gedichte haben sich von der aufrüttelnden ‚Vers-Anarchie‘ seiner Anfänge, die der zerfallenden Gegenwart Dresdens ihr Geheimnis abfragte, in genau kontrollierten Bewusstseinschritten zu einem strengen, aber einzigartig frei schaltenden Formbewusstsein entwickelt. Seit dem Gedichtband ‚Nach den Satiren‘, der zum ersten Mal eine Zäsur im eigenen Schaffen mit einem Epochenwechsel der antiken Dichtung Roms parallel setzte, hat Durs Grünbein in der Architektur seiner Sammlungen und in der meisterhaften Sprach- und Versbehandlung seiner Lyrik die Nähe und Distanz zur Dichtung der römischen Kaiserzeit vermessen. ‚Porzellan. Poem vom Untergang meiner Stadt‘ bezeichnet den extremsten Punkt in der topographischen Überlagerung des Bewusstseins. Eine Reihe von Essay-Bänden hat diese Entwicklung erklärend und erweiternd begleitet. Den Texten über Seneca und Juvenal kommt darin eine für das Selbstbildnis des Autors zentrale und kritische Stellung zu. Als Dramatiker haben ihn in den letzten Jahren ein Libretto über E. A. Poes ‚Berenice‘ und bedeutende Übersetzungen der antiken Tragiker ausgewiesen.“

(aus der Begründung der Zuerkennung des
Berliner Literaturpreises 2006)

WORTE
KÖNNEN
FLIEGEN
lyrik live

Geboren 1962 in Dresden, studierte Theaterwissenschaft in Berlin, wo er seit 1987 als freier Autor lebt. Schon bald entschied er sich für das Schreiben. Im Austausch mit Malern, Fotografen und Performance-Künstlern beteiligte er sich an verschiedenen Zeitschriften, Ausstellungs- und Verlagsprojekten. 1986 begegnete er Heiner Müller, der ihn mit dem westdeutschen Verleger Siegfried Unseld bekannt machte. und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

WERKE (AUSWAHL):

Grauzone morgens. Gedichte (1988);
Schädelbasilektion. Gedichte (1991); *Falten und Fallen*. Gedichte (1994); *Den Teuren Toten*. 33 *Epitaphe*. Gedichte (1994); *Von der üblen Seite*. Gedichte (1994); *Die Schweizer Korrektur* (gemeinsam mit Brigitte Oleschinski und Peter Waterhouse) (1995); *Galilei vermißt Dantes Hölle und bleibt an den Maßen hängen*. Aufsätze (1996); *Nach den Satiren*. Gedichte (1999); *Gehirn und Denken*. *Kosmos im Kopf* (2000); *Das erste Jahr*. Berliner Aufzeichnungen (2001); *Erklärte Nacht*. Gedichte (2002); *Una Storia Vera*. Ein Kinderalbum in Versen (2002); *Warum schriftlos leben*. Aufsätze (2003); *Vom Schnee oder Descartes in Deutschland* (2003); *An Seneca. Postskriptum* (2004); *Von ganzem Herzen* (2004); *Berenice*. Libretto nach Edgar Allan Poe (2004); *Antike Dispositionen*. Aufsätze (2005); *Porzellan. Poem vom Untergang meiner Stadt*. Gedichte (2005); *Der Misanthrop auf Capri*. Historien u. Gedichte (2005); *Antike Dispositionen*. Aufsätze (2005).

PREISE (AUSWAHL):

Nicolas-Born-Preis (1993); Peter-Huchel-Preis (1995); Georg-Büchner-Preis, Darmstadt (1995); Literaturpreis der Stadt Marburg; Premio Nonino, Salzburg (2000); Friedrich-Nietzsche-Literaturpreis des Landes Sachsen-Anhalt (2004); Hölderlin-Preis der Stadt Bad Homburg (2005); Berliner Literaturpreis der Preußischen Seehandlung (2006) verbunden mit der Heiner-Müller-Professur (2006); Berliner Literaturpreis (2006).